

Ein überaus erfolgreiches Anlagejahr für Stiftungen

Von Reinhard Vennekold, Stiftungsmanager bei Eichler & Mehlert

Denn nach wie vor stellt in Deutschland der festverzinsliche Anteil eines Stiftungsdepots den Großteil dar. Per Stichtag 30.11.2016 konnte man mit liquiden europäischen Unternehmensanleihen im Schnitt ca. 3,4% an Performance erzielen, auch ein Investment in europäischen Staatsanleihen brachte immerhin noch 1,6%. Doch wie sieht es nun in der Realität bei den einzelnen Stiftungen in Deutschland wirklich aus? Nach vielen Gesprächen als Stiftungsmanager und -berater wären viele Stiftungsverantwortlichen mehr als „happy“, wenn sie diese Performance nur annähernd erzielt hätten. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Europa und der expansiven Geldpolitik der EZB haben einige Stiftungen in den vergangenen Jahren die Anlagerichtlinien angepasst und den Aktienanteil erhöht, in der Hoffnung, mit starken Dividendenwerten einige zusätzliche Erträge generieren zu können. Und genau damit sind viele Stiftungen in 2016 schlecht gefahren. Auch wenn der DAX sich gerade im Dezember wieder ins positive Terrain bewegt hat, sieht es bei einigen anderen europäischen Aktienindices nicht so positiv aus. Einzig die US-ameri-



Reinhard Vennekold ist Stiftungsmanager (ebs) und Senior Portfolio-Manager bei der Eichler & Mehlert GmbH

kanischen Indices eilen von einem Hoch zum anderen und stehen mit ca. 11% im Plus. Jetzt könnte man als Resultat ausrufen „die Aktie ist tot – es lebe die festverzinsliche Anleihe“ – doch dies wäre viel zu einfach. Denn auch im Rentenbereich ist ein aktives Depotmanagement gefragt. Lieferten Anleihen bis zur Wahl des neuen US-Präsidenten in 2016 einen sehr positiven Renditebeitrag für die Depots, flossen die schönen (Buch-) Gewinne nach dem 8.11. schnell dahin. Das Einläuten einer Zinswende in den USA blieb für die Anleihen nicht ohne Folgen und ließ die Kurse deutlich sinken. Das Jahr 2017 wird sicherlich nicht einfacher, denn es stehen in Europa viele politische Wahlen an. Doch mehr denn je wird ein aktives Portfolio-

management gefordert sein, um genau die Investments für das Stiftungsvermögen herauszusuchen, die die notwendigen Erträge generieren und gleichzeitig das Verlustpotential möglichst ausschließt. Dabei gilt als ultimative Regel, dass der festverzinsliche Anteil eines Stiftungsdepots mindestens die Gebühren für die Kapitalanlage erwirtschaftet. Ein Blick auf die Restlaufzeitrendite der einzelnen festverzinslichen Wertpapiere ergibt da schon den ersten Hinweis. Wie könnte nun eine erfolgreiche Investmentstrategie für Stiftungen in 2017 aussehen? Verschiedene Investmentstile mit Risikopuffer, die wenig miteinander korrelieren sowie Investments mit attraktiven Seitwärtsrenditen, sorgen gerade im Ausblick auf die unsicheren Kapitalmärkte in 2017 für „Wellness“ und „Entspannung“ im Stiftungsdepot.

Fazit:

Eine Stiftung ist zwar zumeist dem „ewigen“ Erhalt ihres Kapitals verpflichtet, jedoch nicht zum „ewigen“ Festhalten an veralteten Anlagerichtlinien und einem althergebrachten Portfoliomanagement. Die Lösung ist ein aktiver Port-

folioansatz, gepaart mit einem funktions- und tragfähigen Risikomanagement. Ganz wichtig ist das tägliche Beobachten der Kapitalmärkte und somit das Timing der Transaktionen. Dies sollte als Dienstleistung mehr denn je an einen professionellen Vermögensverwalter ausgelagert werden, damit sich die Stiftungsgremien mehr dem eigentlichen Stiftungszweck und den konkreten Projekten widmen können.

Eichler & Mehlert GmbH

Eichler & Mehlert betreut als unabhängiger Vermögensverwalter Privatkunden, Firmenkunden, Stiftungen und Verbände. Die Konzentration liegt auf einem aktiven Portfoliomanagement mit maßgeschneiderten Depotstrukturen. Die Begleitung der Kunden umfasst auch Themen des Generationenwechsels im Zusammenhang mit Vermögensübertragungen, Regelung der Unternehmensnachfolge und Stiftungsgründungen.

Kontakt
Eichler & Mehlert GmbH
Leostraße 80, 40547 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211 5067715
Mail info@eichler-mehlert.de
Web www.eichler-mehlert.de